

WEIN-KERN

Wein-Brief vom 8. - 14. Juli 2024

Guten Tag alle zusammen !

Das sind die Neuigkeiten in dieser Woche :

- Wir stellen uns nach und nach in Italien ein bißchen breiter auf. Jetzt haben wir zwei neue Weingüter aus **Venetien** im Portfolio : **BORG STAJNBECH** und **MONTETONDO** mit Weinen aus **SOAVE** und **LISON & Co.**
- Die Seiten für beide Weingüter in unserer **Weinliste** finden Sie auch **auf den letzten Seiten**, ein **PROBIERPAKET** ganz unten. Und in der nächsten Woche können Sie die Weine bei uns verkosten, denn am **Donnerstag, den 18., + Freitag, den 19. Juli** stellen wir Ihnen beide Güter in der **WEINPROBE** vor.
- Übrigens gilt unser **RABATT** von **20 %** für alle vorrätigen **RIEDEL**-Produkte noch bis zum kommenden Samstag, dem **13. Juli**.

Und nun zu unseren Neuzugängen, **über die wir uns sehr freuen !**



Wolfgang Kern

Krantzstraße 7 - Halle 16 | 52070 Aachen | 0241 - 955 911 0 | wein@wein-kern.de | www.wein-kern.de

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN □ ROSÉ * EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit ab Lager Aachen.

WEIN-KERN

Azienda Agricola MONTETONDO, Soave / Venetien

Dem **Soave** ist es einst ähnlich wie dem Beaujolais gelungen, mit Billigpreisen das gute Image zu ruinieren. Die ganz billigen Soave, die in der Ebene produziert wurden, sind zwar vom Markt verschwunden, dennoch hat der Name noch nicht zu seinem alten Glanz zurückgefunden. Aber die großartigen Weine von diesem herrlichen norditalienischen Terroir gibt es noch ! Zum Beispiel von unserem neuen Weingut **MONTETONDO**, das wunderbare, eigenständige Weine keltert. Wir freuen und, daß wir Ihnen diese Weine jetzt anbieten können !

Borgo STAJNBECH, Belfiore / Venetien

Auch unser zweiter Neuzugang aus **Norditalien** macht uns große Freude : **BORG STAJNBECH**. Das Weingut liegt im äußersten Osten Venetiens, an der Grenze zum Friaul. Ähnlich wie dort und in Slowenien und der Steiermark hielten nach der Reblauskatastrophe auch in dieser Region französische Rebsorten Einzug. Eine wichtige einheimische Sorte ist aber weiterhin der **Tocai Friulano**, über den Sie bitte in der beiliegenden Weinlistenseite lesen. Die junge Weinmacherin **Rebecca Valent** keltert elegante, feine Weine aus den unterschiedlichen Rebsorten, allesamt italienisch interpretiert. Ganz wunderbar !



*Am Weingut Borgo Stajnbach; Blick vom Foscarino-Hügel über die Reblandschaft.
Fotos : Weingüter*

Wolfgang Kern

Krantzstraße 7 - Halle 16 | 52070 Aachen | 0241 - 955 911 0 | wein@wein-kern.de | www.wein-kern.de

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN □ ROSÉ * EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit ab Lager Aachen.

WEIN-KERN

.....: Das **PROBIERPAKET** :.....

Für eine Verkostung zu Hause packen wir Ihnen gerne ein **PROBIERPAKET** mit den Weinen aus Venetien. Das **PROBIERPAKET Venetien** beinhaltet je 1 Flasche dieser **9 Weine** und kostet **130 Euro** :

Montetondo

Montetondo

Borgo Stajnbach

Borgo Stajnbach

Borgo Stajnbach

Borgo Stajnbach

Borgo Stajnbach

Borgo Stajnbach

Borgo Stajnbach

2023 Soave Classico

2021 Soave Classico Superiore Foscari 'Slavinus'

2023 Pinot Grigio

2023 Tai

2022 Lison Classico '150'

2023 Bosco della Donna Sauvignon Blanc

2022 'Stajnbach Bianco' Chardonnay

2022 'L'Enologea Bianco'

2023 Malbec

Herzliche Grüße,
Ihr



PS. : Unsere **Weinproben samt Themen** finden Sie auf www.wein-kern.de, und auch die älteren **Wein-Briefe** können Sie da nachlesen.

Wolfgang Kern

Krantzstraße 7 - Halle 16 | 52070 Aachen | 0241 - 955 911 0 | wein@wein-kern.de | www.wein-kern.de

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN ▣ ROSÉ * EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit ab Lager Aachen.

Azienda Agricola Montetondo soave

Via San Lorenzo, 89, 37038 Soave, Italien



Der Soave zählt zu den großen italienischen Weißweinen. Allerdings gilt das nur für die Weine aus den Hügeln, aus der "Classico"-Zone. Die Städtchen Soave und Monforte d'Alpone liegen auf halbem Weg von Verona nach Vicenza. Dort erhebt sich ein Gebirgszug vulkanischen Ursprungs in nördlicher Ausrichtung bis hin zu den Monti Lessini. Auf den Abhängen der Hügel liegt das ursprüngliche Soave-Anbaugebiet mit der Bezeichnung Soave Classico. Es umfaßt rund 1200 ha Reben. Dem stehen 5600 ha Fläche in der Ebene gegenüber, wo die Erträge höher und die allgemeinen Anforderungen geringer sind und der Wein einfach Soave heißt.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen hat 2018 Soave als GIAHS (Global Important Agricultural Heritage Systems) anerkannt. Damit werden seine Besonderheiten als Weltkulturerbe geschützt, darunter die veronesische Pergola, die Trockenmauern und Terrassen und die Zusammenarbeit der Winzer zum Schutz der Kulturlandschaft in den Weinbergen.

Die Toplagen des Soave liegen in den Hügeln, die vor über vielen Millionen Jahren ein Vulkan gebildet hat. Überwiegend bestehen die Böden aus vulkanischen Gesteinen, Granit und Basalt. Im Westen ist durch tektonische Tätigkeit jüngerer marines, kalkreiches Sedimentgestein an die Oberfläche gekommen. Dort, im südlichsten Teil des Bergrückens und dann jenseits des Ortes Soave, liegt auf dem vulkanischen Unterboden Kalk auf. Im Classico-Gebiet hat das Consorzio seinerzeit 33 Lagen festgelegt, die sich untereinander vom Boden, der Hangexposition und dem Kleinklima unterscheiden.

Übrigens ist Soave Superiore eine Zusatzbezeichnung, die die anderen ergänzen kann. Voraussetzung ist ein geringerer Ernteertrag und eine längere Reifezeit im Keller. Superiore-Weine dürfen frühestens am 1. September nach der Ernte in Verkehr gebracht werden.



Garganega-Reben am Monte Tondo in der Erziehungsform Pergoletta Veronese. Fotos: Weingut (2)

Soave wird überwiegend aus Garganega gekellert. Diese Sorte ist zu mindestens 70% vorgeschrieben, ergänzt werden darf sie mit Trebbiano di Soave oder Chardonnay. Garganega stammt wahrscheinlich aus der Provinz Verona und ist auf jeden Fall eine der ältesten Rebsorten Italiens. Sie wurde schon im 13. Jahrhundert erwähnt. Sie reift spät, hat also eine lange Vegetationsperiode. Im Herbst färbt sich ihre Schale golden. Sie verfügt über eine angenehme Säure und zeigt meist Noten von frischen Blüten, Steinobst und Mandeln. Der Anteil von Trebbiano di Soave ist allgemein stark zurückgegangen, weil er im Anbau weniger ergiebig ist. Wo man ihn heute für Soave verwendet, ist er für eine gute Struktur zuständig.

Die Garganega ist stark wüchsig und ihre Triebe brauchen Halt. Das geht gut in den modernen Drahtrahmen, die in der Ebene für eine maschinelle Ernte nötig sind. Aber auch die Pergola bietet sich an - und wird seit Jahrhunderten genutzt. Die Stämmchen der Reben werden hoch erzogen und dann etwas über Mannshöhe auf ein "Dach" gelegt. Das bestand früher aus einem Holzgerüst, heute aus einer Drahtkonstruktion. Man nennt das "Veroneser Pergola". Vor

30 Jahren wurde sie belächelt, im Zuge der Klimaerwärmung zeigt sie sich aber als ideal. Das Blätterdach schützt die Trauben vor Hitze, Nässe und sogar Hagel. Allerdings zwingt die Pergel zur Handlese, die viele Classico-Erzeuger aber sowieso bevorzugen. Heute dominiert die Pergola rund 80 Prozent der Rebberge in den Hügeln.



Terrassen mit Pergola-Weinbergen in der Lage Foscari.

Die Geschichte des Weingutes beginnt Anfang der 1970er Jahre, als *Aldo Magnabosco* am Fuß des Monte Tondo 3 ha Reben kauft und ein Haus errichtet. Zehn Jahre später gründet sein Sohn *Gino* mit seiner Frau *Paola* hier ein respektables Weingut samt modernem Keller. Schon lange sind ihre Kinder *Stefania*, *Luca* und *Marta* in den Betrieb eingestiegen, und aus den 3 wurden im Laufe der Zeit rund 35 ha. Davon werden 20 ha in Soave und 15 in Valpolicella bewirtschaftet. In Soave liegt ein Teil des Besitzes in der Lage Foscari in den Classico-Hügeln. Sie gilt als eine der besten, ist steil und hat schieren vulkanischen Boden: es gibt in ihr drei Vulkankegel, die alle knapp 300 m hoch sind. Auch im Monte Tondo, am südlichen Ende des Bergrückens, besitzt das Gut Reben.

Im modernen Keller gibt es Edelstahl und Holzfässer, die je nach Weintyp eingesetzt werden. Die Ernte erfolgt von Hand und die Gärung mit eigenen Hefen: kurz vor der Hauptlese werden besonders reife Trauben geerntet, gepresst und angegoren. Dieser Gärsatz ist später eine Hilfe für die anderen Partien, um ihnen einen zügigen Gärbeginn zu ermöglichen. (06/24)

Ihr Klick zum Weingut: www.montetondo.it

2023 Soave Classico 9,90

Aus Garganega-Trauben, die überwiegend an der südwestlichen Kuppe des Monte Tondo wachsen. Der Boden weist einen hohen Kalkgehalt auf. Das Lesegut wird abgebeert und über Nacht mazeriert, um Frucht und Mineralstoffe aus den Schalen zu extrahieren. Der Wein reift bis ins Frühjahr im Edelstahl auf der Feinhefe, die mehrfach aufgerührt wird. Nach der Abfüllung ruht er weitere zwei Monate auf der Flasche, bevor er in den Verkauf kommt. Ein leichter Wein mit Aromen von frischen weißen Blüten, Weinbergspfirsich, Mandeln und im Finale auch etwas Haselnuß, eine angenehme Zitrusnote und mineralische Anmutung.

2021 Soave Superiore Classico Foscari 'Slavinus' 16,80

Auch dies ist ein reiner Garganega. Er ist in der Einzellage Foscari in der Pergel gewachsen. Die Parzelle 'Slavinus' hat Gino in den 1980er Jahren als Terrassen angelegt. Der Boden ist vulkanisch. Die Lese erfolgt spät, natürlich von Hand, bei der sanften Pressung mazeriert der Most gut 24 Stunden, dann gärt er im Edelstahl an. Die Gärung vollendet er in großen alten Fudern. Danach reift er ein Jahr im Edelstahl und ein halbes nach der Abfüllung in der Flasche. Dann erst kommt er in den Verkauf. 'Slavinus' ist dicht und komplex, ein körperreicher Wein, der zunächst mit seinen mineralischen Noten auftrumpft. Dann zeigen sich dichte Aromen von gelben Früchten wie reifem Pfirsich, dazu Würze und Kräuternoten und im Finale feine Noten von geschälten weißen Mandeln.

Venetien: Lison Classico + Veneto

Borgo Stajnbach Belfiore

via Belfiore 109, 30020 Belfiore di Pramaggiore, Italien



Der Weiler "Stagnibech" ist auf einer Karte von 1696 eingezeichnet. Er war ein Landgut der Burg von Belfiore im Besitz der venezianischen Dogen. Die Republik Venedig besaß hier auch Rebland, das "Il Vigneto della Serenissima" genannt wurde. Außerdem haben Mönche hier Reben kultiviert. Diese verschiedenen Besitzer haben schon früh die hohe Qualität des umliegenden Landes für den Weinbau erkannt, sonst hätten sie sich hier nicht engagiert. Unter österreichischer Herrschaft wurde 1815 aus dem Namen des Weilers dann Steinbach, und irgendwann verschwand er von der Landkarte. Er lag nahe Portogruaro, von wo aus heutzutage eine Straße namens Via Staimbek Richtung Belfiore führt.

Anfang der 1970er Jahre hat *Giuliano Valent* als junger Mann das Weingut zusammen mit seiner Frau *Adriana Marinatto* gegründet. Inzwischen hat er über 50 Ernten eingebracht. Damals haben die beiden das Gut in Erinnerung an das historische Stagnibech Stajnbach genannt (das wird übrigens "Steinbek" ausgesprochen, aus ch wird k).

Belfiore di Pramaggiore liegt im äußersten Osten Venetiens, wenige Kilometer weiter beginnt das Friaul. Hier, in diesem Grenzland, und weiter ins Friaul hinein, gedeiht eine Rebsorte prächtig, die trotz ihrer Klasse ein Schattendasein führt: der Tocai Friulano. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Rebsorte Sauvigno-nasse von Benediktinermönchen aus Bordeaux eingeführt und um Lison (nahe Portogruaro) herum ausgepflanzt. Dort brachte sie beste Ergebnisse. Daraufhin breitete sie sich rasch ringsherum aus und mutierte zum Tocai Friulano, um Verwechslungen mit dem Sauvignon zu vermeiden. Nach Forschermeinung kann es allerdings sein, daß er schon 200 Jahre früher ins Land kam. Seine Aromen zeigen Noten von Wiesenblumen, frischem Heu, auch gelbfruchtige Birne und Mandel. Typisch ist eine reiche Mineralität im Fond - wenn das Terroir stimmt. Eine zarte Säure rundet das elegante Bild ab.

War der Tocai Friulano früher noch einigermaßen bekannt, ging es damit abwärts, als sein Name ab 2008 nicht mehr auf den Etiketten erscheinen durfte. Nach jahrelangem Streit hatte die EU die gleichlautende Weinbezeichnung zugunsten des ungarischen Tokajers verboten (wie übrigens auch den Tocai d'Alsace, der jetzt Pinot Gris heißt). Der Verlust war lange vorher absehbar, aber die Winzerschaft hatte sich trotzdem nicht auf eine neue Etikettierung einigen können. So kam es zur Vermarktungstragödie: in Venetien heißt die Rebsorte jetzt Tai, im Friaul dagegen aus ersichtlichem Grund Friulano - werbeteknisch ziemlich ungeschickt, zumal Tai nichts aussagt. Jetzt noch was zum Grübeln: die Rebsorte heißt weiterhin Tocai Friulano oder einfach Tocai, nur der Wein nicht mehr...



Neu gepflanzter Weingarten gleich vor dem Weingut.

Für die Böden im östlichen Veneto sind teils die Abtragungen aus den Karnischen Alpen, teils alte, durch Druck verdichtete Meeresablagerungen verantwortlich. Vor allem der Fluß Tagliamento brachte Gestein aus den Alpen und von dem nach ihm benannten Gletscher mit. So entstand kalkiger Mergel und Lehm, die auf einem Sockel aus Kalkstein aufliegen. Im Gebiet des Lison Classico gibt es einen ganz besonderen Boden, der Caranto heißt. In ihm haben sich feinst

gemahlene Quarzite, die der Fluß aus den Alpen mitbrachte, mit Lehm und Kalk vermischt und verfestigt. So entstand ein leicht brüchiger Bodentyp, der die Reben bestens mit Mineralstoffen versorgt. In der Gegend gibt es zwei Denominationen (Denominazione di origine protetta/controllata e garantita - DOPG/DOCG), also geschützte und garantierte Ursprungsbezeichnungen. Das eine ist Lison DOCG. Sie reicht von der friulanischen Grenze im Norden bis zur Mittelmeerküste und hat eine Ost-West-Ausdehnung von rund 20 km. Zugelassen sind regionale und internationale Rebsorten in rot und weiß. Und es gibt das alte Kerngebiet, Lison Classico DOCG. Bestes Terroir - und nur eine Rebsorte, nämlich Tocai Friulano! Theoretisch jedenfalls, denn erlaubt ist ein Verschnitt bis zu 15% mit einer weiteren zugelassenen Rebsorte. Was aber von den wenigen Winzern keiner macht, die diese feine Appellation bestellen.

Neben diesen beiden DOCGs gibt es mehrere regional weit übergreifende IGT/IGPs = Indicazione Geografica Tipica/Protetta, die für Venetien, Friaul und das Trentin (!!) Gültigkeit haben. In ihnen sind quasi alle Rebsorten zusammengefaßt und die zulässigen Hektarerträge ziemlich hoch - ein sehr wagem Bezeichnungsinstrument. Man sieht, die Herkunft (Weingut) ist wichtiger als rechtliche Deklaration.



Das Kirchlein Santa Susanna schaut über einen gutseigenen Weingarten. Fotos: Weingut (3)

Kommen wir zurück zu Borgo Stajnbach. Es ist ein Familienbetrieb, in den Tochter *Rebecca* inzwischen voll eingestiegen ist. Nach dem Weinbaustudium und Lehr- und Wanderjahren in Übersee ist sie nach Hause zurückgekehrt und hat inzwischen die Verantwortung für den Ausbau der Weine übernommen. Ihre Schwester *Medea* hat nur eine beratende Funktion und kümmert sich ums Kreative.

Heute bewirtschaften die Valents 18 ha. Alle Weingärten sind in der Anbauzone Lison gelegen. Sie könnten diese Denomination benutzen, würden sich dann aber Bezeichnungs-Konkurrenz zu der Top-Denomination Lison Classico machen. Deshalb werden alle Nicht-Classico Weine als IGT deklariert. Theoretisch sind da hohe Erträge zugelassen, aber die Valents erziehen ihre Reben auf Qualität und regulieren die Menge mit dem Rebschnitt. So werden auch für die Gutsweine nie mehr als 60 hl/ha geerntet, bei den Spezialitäten sind es maximal 50 hl/ha. Das sind sehr vernünftige Erträge, um hohe Traubenqualitäten einzubringen. Auf dem Weingut wird naturnah gearbeitet. Dazu zählt für die Familie auch eine nachhaltige Bewirtschaftung und die Pflege einer ausgewogenen Biodiversität in den Weingärten. Dies alles dient natürlich auch dem Ziel, bestmögliche Weinqualitäten zu erzeugen.

Der Rebsortenspiegel ist umfangreich: Pinot Grigio, Chardonnay, Sauvignon Blanc, Traminer und natürlich Tocai Friulano, der auf den Etiketten Tai heißt. Außerdem werden einige rote Rebsorten gepflegt, unter anderem Malbec, der hier eine lange Tradition hat. Auswanderer aus dem Veneto haben ihn in den 1920er Jahren nach Argentinien mitgenommen, seitdem ist er dort heimisch.

Ausgebaut werden die meisten Weine in Edelfahltanks, die den Großteil der Kellerausrüstung stellen. Kleine Holzfässer werden nur für einen geringen Teil der Weine zum Reifen genutzt. (06/24)

Ihr Klick zum Weingut: www.borgostajnbach.com

Weine siehe folgende Seite

Borgo Stajnbach Belfiore

- **2023 Tai (Tocai Friulano)** 10,80
Der "Hauswein". Zu 100% aus Tocai Friulano, der auf dem Etikett als Tai erscheint. Vom Lehmboden mit etwas Kieselanteil. Im Edelstahl ausgebaut. Ein saftiger Wein mit floralen und Noten von Birne, etwas Apfel und einem aparten Tick Mandel, alles untermalt von klarer Mineralität. Schöne Länge.
- **2023 Pinot Grigio** 10,80
Der Wein stammt vom Kalkmergel. Grauburgunder hat ja in der Reife eine dunkle Schale. Deshalb werden die Trauben zügig ohne Schalenkontakt abgepreßt, damit der Saft weiß bleibt. Der Wein wird im Edelstahl ausgebaut, die Hefe in dieser Zeit einige Male aufgerührt. Er ist schlank und geradlinig, hat schöne Aromen von Birne und Melone, ist cremig und zeigt eine gute Frische und Länge.
- **2022 Lison Classico '150'** 16,50
Der heimliche Star des Sortiments. Die Zauber-Appellation, die aber recht unbekannt ist. Die Produktion ist relativ klein, der Wein sicher eine Rarität. Es ist auf Stajnbach selbstverständlich ein reinsortiger Tocai Friulano (nach den Statuten dürften bis zu 15% einer anderen Rebsorte beigegeben werden), der auf dem speziellen Caranto-Boden gewachsen ist. Die Trauben wurden kurze Zeit in der Presse mazeriert und nach der Gärung acht Monate im Edelstahl auf der Hefe ausgebaut, die häufig aufgerührt wurde. Der saftige Wein zeigt eine reiche Blütenfrucht nach Linden und Akazien, dazu gesellt sich Quitte, aber auch etwas grüner Apfel und Heu, natürlich im Finale feine Mandel. Der Wein glänzt mit Eleganz, guter Struktur, Komplexität und viel Länge. Die Bezeichnung "150" ist eine Hommage an Italien, das 2011, als die Herkunft Lison Classico festgeschrieben wurde, 150 Jahre Unabhängigkeit feierte.
- **2023 'Bosco della Donna' Sauvignon Blanc** 16,50
Früher stand hier Wald, den die Serenissima für den Schiffsbau verwendete. Dann wurde das Grundstück landwirtschaftlich genutzt und Garten der Frauen genannt. Die Valents haben letztendlich einen nicht kleinen Sauvignon-Blanc-Weinberg hier angelegt. Die Trauben werden zum Schutz der subtilen Aromen besonders schonend gepreßt, der Wein im Edelstahl ausgebaut. Dabei reift er auf der Hefe, die regelmäßig aufgerührt wird. Es ist ein eleganter Wein, beinahe möchte ich ihn zart nennen, obwohl er komplex und dicht ist. Er hat Rasse und auch eine gute Struktur. Die Aromen sind fein und erinnern an Holunder, weißen Pfirsich, auch einen Hauch Mandarine. Rebecca hat Salbei gesagt. Ja, den finde ich jetzt auch immer wieder, verrückt, oder? Jedenfalls ein ausgewogener und schmelzender Wein.
- **2022 'Stajnbach Bianco' Chardonnay** 18,50
Der Wein ist so wichtig, daß er den Gutsnamen trägt. Allerdings ist es auch ein feiner Wein, den Rebecca mit Bedacht gekeltert hat. Die Reben stehen auf kiesigen Lehmböden. Die Trauben werden bei guter Reife geerntet und dann langsam über eine längere Zeit abgepreßt, sodaß Mineralien und Frucht aus den Schalen extrahiert werden können. Die Gärung findet in neuen französischen Barriques aus Alliereiche statt, ebenfalls die malolaktische Gärung. Zum Ausbau kommt der Wein dann nochmals in die Allier-Barriques, wo er aber nur kurz bleibt. Dann reift er fast ein Jahr im Edelstahl. Rebecca findet, daß ein Zuviel des neuen Holzes dem Wein Rasse, Finesse und Eleganz nimmt, die aber 'Stajnbach Bianco' deutlich zeigt. Während der gesamten Reifezeit wird die Hefe häufig aufgerührt. Die Frucht zeigt den für Chardonnay typischen gelben Apfel, dazu etwas Birne, Pfirsich und Limone, im Finale entwickelt sich ganz fein Haselnuß. Eine gelungene, elegante Interpretation!
- **2022 L'Enologa** 18,50
Rebecca hat einen neuen Wein konzipiert, denn diese Cuvée hatte ihr Vater noch nicht auf der Weinkarte. Die junge Önologin hat diesen Wein so benannt, weil in Italiens Macho-Welt grundsätzlich vom "enologo" gesprochen wird, obwohl inzwischen viele Frauen für Weine verantwortlich zeichnen. L'Enologa wird aus Trauben gekeltert, die auf dem Terroir des Lison Classico auf dem kostbaren Caranto wachsen. Zu 60% wird Tocai verarbeitet, zu 40% Chardonnay. Nach der Gärung im Edelstahl reift der erstere darin weiter, während der Chardonnay in gebrauchten Barriques ausgebaut wird. Es gibt zu Gunsten der Rasse keine malolaktische Gärung, wohl aber wird der Cremigkeit wegen die Hefe von Zeit zu Zeit aufgerührt. Das Ergebnis ist ein eleganter, vielschichtiger Wein mit viel Mineralität im Fond und einem reichhaltigen Korb weißer Früchte im Aroma.
- **2023 Malbec** 13,50
Nach der Reblaus kam die französische Rebsorte nach Venetien. Und von hier nahmen Auswanderer sie in den schwierigen 1920er Jahren mit in ihre neue Heimat Argentinien, wo sie sehr gute Bedingungen antraf. Auch Borgo Stajnbach pflegt diese dunkelfarbige, kräftig-würzige Rebsorte weiterhin. Die Reben stehen auf Lehmböden, der ihnen eine gute Versorgung garantiert. Die Trauben werden abgebeert und zehn Tage maischevergoren, danach gärt der Most im Edelstahl zu Ende. Auch der Ausbau findet im Edelstahl statt, nur 10% reifen im Barrique, um neben der ausgeprägten Frucht auch eine gute Struktur zu erhalten. Der Wein zeigt reizvolle Noten von Pflaume und Waldbeere, dazu Lorbeer und auch Gewürze und endet mit fast minziger Frische.

Im Weingarten von Borgo Stajnbach.

